



China-Indien: Klassenverhältnisse und Agrarpolitik im historischen Vergleich

Theodor Bergmann

Vortrag und Diskussion

Donnerstag, 20. Februar 2014, 18:00

Afroasiatisches Institut (AAI), Türkenstraße 3, 1090, Wien

Eine Veranstaltung von China Study Group Europe, agrar-attac, Transform! Europe

Der 97jährige Theodor Bergmann war Professor für vergleichende Agrarwissenschaft in der BRD. Seit den 20er Jahren war er politisch engagiert und musste emigrieren. Er kennt die Agrarverhältnisse in Entwicklungsländern praktisch und theoretisch seit vielen Jahrzehnten. Zuletzt bereiste er vor einem Jahr mehrere ländliche Regionen Indiens. Er war mehrmals in China. Basierend auf einer Marxschen Grundlage schreibt er Bücher mit kritischen Analysen zu politischen Themen, die persönliche Erfahrungen und jahrzehntelanges Engagement ebenso wie globale Zusammenhänge und größere Linien widerspiegeln.

Die Hälfte der Weltbevölkerung ist mit der landwirtschaftlichen Produktion verbunden. Dieser wichtige Faktor für grundlegende soziale und ökologische Transformationen ist in Schlüsseländern wie China oder Indien besonders ausgeprägt. Im historischen Vergleich zwischen China und Indien können die Bedeutung der Bodenfrage für die Ernährung sowie für politische Bündnisse zwischen Agrarbevölkerung und anderen Klassen und die der Agrarreform für die Entwicklung im nichtagrarischen Sektor zweckmäßig analysiert und verallgemeinert werden.

Schwerpunktheft zu China des *Journal of Peasant Studies*: <http://www.tandfonline.com/r/JPS-40-6>

Der Vortrag findet anlässlich eines **Workshops zur Lage der Arbeiterklasse** und Klassenanalyse in China im Amerlinghaus am Samstag, 22. Februar 2014, 9:00 Uhr statt. Information und Anmeldung: <http://labourchina.univie.ac.at>.

Ein weiterer Vortrag mit Theodor Bergmann:

Die Chinesischen Revolution und die deutschsprachige Linke – von Marx bis heute
Freitag, 21. Februar 2014, 18:00 Uhr, Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien